

Rundfunk in Rußland

Organisation und Fünfjahresplan des Rundfunks. Von G. E. Roth, Wien

Um unsern Lesern über die russischen Rundfunkverhältnisse, die wesentlich von den europäischen abweichen, ein klares Bild zu geben, haben wir unseren österreichischen Korrespondenten G. E. Roth nach Moskau entsandt; wir beginnen mit der Wiedergabe der Berichte.

Über das russische Rundfunkwesen findet sich in der sonst so umfangreichen Literatur außer gelegentlichen Berichten über einzelne Sondergebiete der Programmgestaltung fast gar nichts, eine Tatsache, die umso sonderbarer anmutet, als in Rußland gerade der Rundfunk in propagandistischer und vor allem kultureller Hinsicht eine Rolle spielt, die ihn zu einem der wichtigsten Instrumente des Staates macht.

Daß die verschiedenen Rußlandberichte nur unvollständige Angaben über Aufbau und Organisation des Rundfunkwesens bringen, hat seinen Grund vor allem darin, daß Bedeutung und Umfang der Organisation von einem Außenstehenden kaum abzuschätzen sind. Wenn ich im Folgenden auf Grund statistischer Daten und eigener Beobachtungen einen Überblick über die gegenwärtige Lage des russischen Rundfunkwesens gebe, so ist mir das nur durch die weitgehende Unterstützung des Volkskommissariates für das Post- und Telegrafwesen möglich, das das mir durch den Leiter seiner Außenabteilung Dr. Eugen Hirschfeld sowie dessen Mitarbeiter Schneidermann, Dr. Sbarund Protopopowa während eines mehrwöchigen Aufenthaltes in Rußland liebenswürdigst das diesbezügliche Material und alle statistischen Unterlagen zur Verfügung stellte und durch die Vermittlung persönlicher Unterredungen mit den Leitern der einzelnen Ressorts und

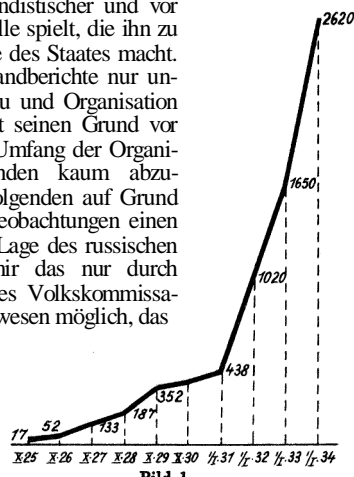


Bild 1

Laboratorien einen guten Einblick in die derzeitigen Verhältnisse gab. Die Organisation des russischen Rundfunkwesens wurde im Rahmen des Volkskommissariates für das Post- und Telegrafwesen errichtet, wobei die später zu besprechende Distrikteinteilung dem Wirkungskreis der einzelnen Rundfunkverwaltungen zugrunde-

Sender-Energie	Anzahl d. Sender	
	1. 1. 31	1. 1. 32
0,1—3 kW	29	—
10—35 kW	13	31
100 kW u. mehr	1	5
Unverändert	17	17
Summe	60	53

Bild 2
Die Senderumbauten eines Jahres

Bundesstaat	Anzahl der Bevölkerung		Dichte	Anzahl der Sender mit			Gesamt-Senderzahl	Gesamt-kW	Milliwatt pro m ² im Jahre		Ungefähr vervielfacht
	1927	1928		100 kW und mehr	20—40	10 kW			1927/28	1933	
Innerrußland samt Sibirien .	19 748 000	100 850 000	5,1	10	7	30	47	1895	7,3	96	13 x
Ukraine	451 700	29 020 000	64,4	2	1	3	6	265	64	588	9 x
Kaukasien	184 500	5 860 000	31,8	1	2	2	5	190	34,8	1030	26 x
Weißrußland ..	126 800	4 979 700	39,3	1	1	1	2	135	41,3	1070	29 x
Usbekistan	186 200	4 447 500	23,8	1	1	1	2	125	21,5	672	32 x
Turkmenistan .	491 200	991 900	2,02	—	—	1	1	10	8,15	20,4	2,5 x
Tadschikistan .	154 100	827 500	5,36	Kein Sender, da Tadschikistan zur Zeit der Planverfassung noch nicht existierte. Wird von Usbekistan bedient.							
Gesamtsumme.	21 342 500	146 976 600	6,9	15	12	36	63	2620	9,05	123	13 x

Bild 3. Die Verteilung der Sender bei Abschluß des Fünfjahresplanes. (Die Bevölkerungszahlen gehen auf die letzte große Volkszählung zurück und sind in der Zwischenzeit um schätzungsweise 10% überholt.)

gelegt wurde. Der Rundfunkverwaltung Moskau kommt im Rahmen des russischen Rundfunkwesens besondere Bedeutung zu, da sie in kultureller und technischer Hinsicht als Zentralstelle fungiert. Sie wird vom Vertreter des Volkskommissärs, Smirnow, geleitet, dem die technische Abteilung unter Schostakowitsch, der Programmdienst unter Potechin, sowie eine administrative Hilfsabteilung unterstehen.

Die Provinzorganisation des russischen Rundfunks ergibt sich aus dem inneren Aufbau des Landes, das als Bundesstaat aus den sieben Gliedstaaten Innerrußland, Ukraine, Weißrußland, Transkaukasien, Usbekistan, Turkmenistan und Tadschikistan besteht. Innerrußland wurde nun in 11 Distrikte geteilt, jede der sechs übrigen Republiken der Union wurde als ein weiterer Distrikt aufgefaßt und weiter in Kreise unterteilt, so daß ganz Rußland in etwa 4000 Kreise aufgeteilt wurde. Jeder dieser Kreise besitzt eine Postverwaltung, der zwei bis drei Mann operativ im Rahmen der Rundfunkorganisation zugeteilt sind, während jeder der 17 Distrikte über eine eigene, bis zu einem gewissen Grad selbständige Rundfunkverwaltung verfügt.

Die planmäßige Entwicklung des Smdewesens begann erst im Jahre 1928, setzte mit einer Vielzahl kleiner Stationen ein und befindet sich derzeit in einem Stadium der Rationalisierung, die zu einer Verminderung der Sender bei gleichzeitiger Erhöhung der Gesamtenergie führt. Die Plankurve von Bild 1 zeigt das Programm der Energiesteigerung, während Bild 2 an dem Beispiel eines einzigen Jahres die Tendenz der Senderumbauten darstellt.

Wie man sieht, wird am Ende des laufenden Jahres in Rußland kein Rundfunksender mit weniger als 3 kW Antennenenergie arbeiten, doch wird der Abbau der kleinen Sender darüber hinaus fortgesetzt mit dem Endresultat, daß es im Herbst 1933 nur noch vier Standardanlagen für Rundfunksender geben wird, und zwar drei Langwellen- und eine Kurzwellen-Type. Die Langwellensender werden mit ungefähr 10 kW, 40 kW (das sind die verstärkten alten 20—35 kW-Sender) und 100kW arbeiten, während die Kurzwellensender auf 20 kW vereinheitlicht sind. Die überaus aufschlußreiche Gesamtverteilung der Sender am Ende des Fünfjahresplanes zeigt Bild 3.

Was den Bau von Riesensendern betrifft, so wird derzeit, unabhängig vom Senderstandard, bei Noginsk ein 500 kW-Langwellen-Sender gebaut, dessen Detektor-Reichweite auf Grund ausgedehnter Versuchsserien mit 1000—1500 km angegeben wird (das wäre das ganze europäische Rußland!), unter der für russische Verhältnisse richtigen Voraussetzung, daß im Durchschnitt Antennen von 10 m Höhe bei 30—40 m Länge verwendet werden.

Für den Umfang und die Organisation der russischen „Radioifizierung“ (Empfängerbau und -verteilung) ist die überaus starke Verwendung des Drahtfunks von größter Bedeutung, die mit der durchgreifenden Reorganisation des sehr gut ausgebauten Telefonnetzes Hand in Hand ging. Über das ganze Land verteilt sind derzeit etwa 5000 Rundfunk-Zentralempfänger und Verstärkeranlagen, für die drei Einheitstypen entworfen wurden: Ausgangsleistung 3 Watt, 30 Watt und 200 Watt. Die Hörer sind mit den Verteilungspunkten durch besondere Leitungen oder durch das Ortstelefonnetz verbunden, wobei durch Siebmittel und Umschalter ein störungsfreies Arbeiten der Geräte und die Anrufmöglichkeit während des Empfanges gesichert wird. Für die Überlandverteiler, die mit Freileitungen (Eisendraht mit Bronze überzogen) arbeiten, wird leitungsgerichtete Hochfrequenztelefonie im größten Ausmaß verwendet, wobei der Gebrauch besonderer Verstärker- und

Filteranordnungen in den meisten Fällen die brauchbare Übertragung eines Frequenzbandes von 50 bis 7000 Hertz zu sichern vermag. Die derzeitige Gesamthörerzahl muß geschätzt werden, da seit dem 1. Januar 1930 keine Gebühren erhoben und die Hörer nicht registriert werden. Aus diesem Grund werden auch die Statistiken nach der Zahl der verkauften Empfangsgeräte geführt, wobei jedoch zu beachten ist, daß in Rußland etwa 50% der Apparate als Kollektivempfänger dienen und die durchschnittliche Hörerzahl pro Empfänger mit etwa 10 anzunehmen ist. Die Plankurve für die Radioifizierung (Anzahl der Empfangsapparate) ist in Bild 4 dargestellt, während die Tabellen (Bild 5 und 6) die Verteilung der Geräte gegen Ende des Jahres 1933 nach Erfüllung des Fünfjahresplanes darstellen. Mit seinen 14 Millionen Empfangsgeräten und 2620kW Antennenenergie wird Ruß-

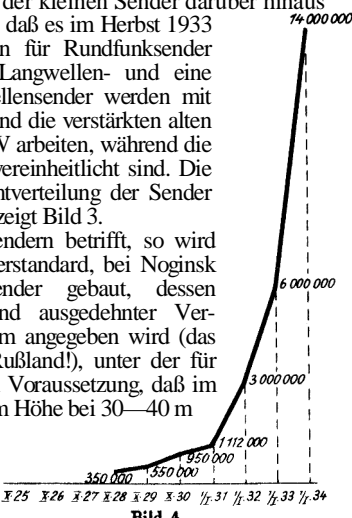


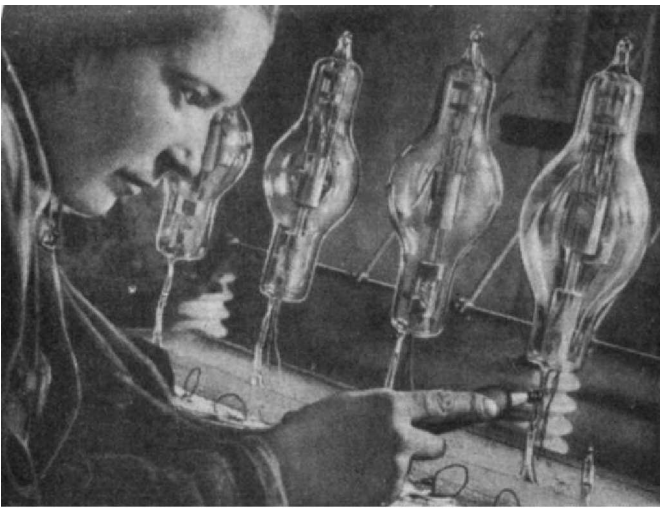
Bild 4

Bundesstaat	Anzahl der Empfänger			Zusammen	Auf 1000 Einwohner sind Empfänger
	Drahtfunk	Röhren	Detektor		
Innerrußland	5 678 000	1 880 000	1 425 000	8 983 000	89
Ukraine	2 140 000	400 000	325 000	2 865 000	91
Kaukasien	442 000	60 000	60 000	562 000	96
Weißrußland	770 000	50 000	130 000	950 000	190
Alle anderen mittelasiatischen Republiken	470 000	110 000	60 000	640 000	102
Summe	9 500 000	2 500 000	2 000 000	14 000 000	95

Bild 5. So werden die Empfänger nach Abschluß des Fünfjahresplanes verteilt sein. (Ende 1933)

Empfänger	Drahtfunk	Röhren	Detektor	Zusammen
am Land	7 400 000	700 000	1 400 000	9 500 000
in der Stadt	2 100 000	1 800 000	600 000	4 500 000
Summe	9 500 000	2 500 000	2 000 000	14 000 000

Bild 6. Die Verteilung der Empfänger auf Stadt und Land am Ende des Fünfjahresplanes.



In einer russischen Fabrik, die einen großen Teil des dortigen Bedarfes an Sende- und Empfängerröhren deckt.

land zu diesem Zeitpunkt mit in der ersten Reihe unter den Rundfunkmächten stehen.

Was nun die Qualität und Bauart der gegenwärtig in Rußland verwendeten Empfänger und Lautsprecher betrifft, so muß unterschieden werden zwischen den Geräten aus der Anfangszeit des russischen Rundfunks und den derzeit gebauten Apparaten. Im allgemeinen überwiegen natürlich noch die alten Empfänger, die etwa unseren Anlagen aus der Zeit um 1928/29 entsprechen und vorzugsweise Variometer als Abstimmelemente benutzen. In den Prüfsälen der Post- und Industrielaboratorien von Moskau und Leningrad habe ich jedoch die ersten Modelle der neuen, im Herbst aufgelegten Produktionsserien gesehen, die unseren europäischen Durchschnitt bereits erreichen und mechanisch und konstruktiv ganz hervorragend gut durchgebildet sind. Schaltungstechnische Besonderheiten waren wohl nicht zu bemerken, doch wird sowohl der Entwicklung dynamischer Lautsprecher als auch der Verwendung von Schirmgitterröhren und Penthoden große Aufmerk-

samkeit zugewendet. Erstaunlich gut war auch die Frequenzkurve einer Pick-up-Serie, die in einem Leningrader Laboratorium entwickelt wurde und der russischen Schallplattenindustrie wohl einen neuen Anstoß geben wird. Die meßtechnische Ausrüstung der einzelnen Laboratorien ist geradezu mustergültig, wie denn auch die Ausbildung und die Kenntnisse der Konstrukteure gutem deutschen Durchschnitt ungefähr entsprechen.

Was nun die Industrie betrifft, so ist sowohl die Röhren- als auch die Apparateerzeugung rein russisch und verwendet fast überhaupt kein ausländisches Material. Als Richtpreis mag gelten, daß ein Detektorempfänger mit Kopfhörer etwa 7 ½ Rubel kostet. Die Zahl der Apparateverkaufsstellen wurde seit 1928 verfünzigfach und beträgt derzeit etwa 3000. Die Lieferung der Geräte geht jetzt nach Überwindung der anfänglichen Schwierigkeiten glatt vor sich und soll so ausgebaut werden, daß die Industrie auch in den beiden letzten Jahren des Fünfjahresplanes den außerordentlichen Anforderungen entsprechen kann.



Die neu eröffnete Radiofabrik in Kiew baut Serien vorzüglicher dynamischer Lautsprecher.

Aus „Die Sendung - Das Rundfunkwesen“, Heft 48/VIII vom 27. November 1931